

Positionspapier

Bitkom-Positionierung zum Frequenzbereich 470–694 MHz

5. Oktober 2021

Seite 1

Einleitung

Die Weltfunkkonferenz in 2023 (WRC-23) wird im Tagesordnungspunkt 1.5 über erweiterte Nutzungsmöglichkeiten für das UHF Bandes in der ITU-Region 1 insgesamt entscheiden. Hierzu wird eine Bestandsaufnahme der Nutzungen im Frequenzbereich 470–960 MHz vorgenommen und resultierend daraus über regulatorische Änderungen im Bereich 470–694 MHz, der in der ITU-R Region 1 bislang auf primärer Basis ausschließlich dem Rundfunkdienst zugewiesen ist, entschieden. Ziel ist es, einen regulatorischen Rahmen zu schaffen, der es erlaubt, auf Basis von Studien zu den Koexistenzbedingungen und den daraus resultierenden Nutzungsoptionen, flexibel auf zukünftige Nutzeranforderungen reagieren zu können.

Bestandsaufnahme

Das Band 470–694 MHz wird in Europa im Wesentlichen für terrestrische Fernseh- und Rundfunkdienste genutzt. Daneben ist dies ein wesentliches Band für die drahtlosen Produktionsmittel (PMSE). Das Europäische Parlament und der Rat haben entschieden, den Bereich 470–694 MHz bis 2030 für Rundfunkanwendungen, und hier insbesondere Fernseh- und drahtlose Produktionsmittel zu priorisieren. Weiterhin gibt es einen schützenswerten Kanal 606–614 MHz für Radioastronomie, sowie Windprofilradare am unteren Ende des Bandes.

Eine Umfrage der ITU-R Studiengruppe WP6A unter allen Administrationen der ITU-Region 1 zeigt einen hohen Bedarf und Interesse an einer Nutzung des gesamten Frequenzbereiches für Rundfunkanwendungen¹. Da es in den einzelnen Staaten der Region 1 jedoch bereits heute ein sehr differenziertes Bild hinsichtlich der Intensität dieser Nutzungen gibt, besteht für einzelne Länder der Wunsch zu mehr Flexibilität national von dieser Entscheidung abzuweichen und weitere Dienste zuzulassen, ohne die bestehenden einzuschränken.

Bitkom
Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation
und Neue Medien e.V.

Nick Kriegeskotte
Leiter Infrastruktur & Regulierung
T +49 30 27576-224
n.kriegeskotte@bitkom.org

Albrechtstraße 10
10117 Berlin

Präsident
Achim Berg

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder

¹ Die Koordination dieser Frequenzen ist durch einen völkerrechtlichen Vertrag -GE06 Agreement*- geregelt. (<https://www.itu.int/en/ITU-R/terrestrial/fmd/Pages/ge06-list.aspx>)

Stellungnahme Bitkom-Position Frequenzbereich 470–694 MHz

Seite 2|3

Die im Frequenzbereich 694–960 MHz zugewiesenen Mobilfunkbänder werden intensiv von den Mobilfunkbetreibern genutzt und ausgebaut. Sie sind die Basis für mobiles Breitband in den ländlichen Regionen und für die Inhausversorgung. Während zumindest Teile des 900 MHz Band auf Grund von mandatierten Diensten wie z.B. eCall noch längerfristig zumindest teilweise für GSM genutzt werden müssen, werden in den Bändern 700 MHz und 800 MHz modernste mobile Breitbandtechnologien eingesetzt.

Zukünftige Dienste-Landschaft

Neben der bestehenden Marktnachfrage nach terrestrischem Fernseh Rundfunk gibt es darüber hinaus weitere Interessenten, die langfristig Bedarf an der Nutzung des Bandes 470–694 haben. Sowohl der öffentliche Mobilfunk als auch staatliche Bedarfsträger in Deutschland wie BOS oder Bundeswehr benötigen für zukünftige Anwendungen zusätzliches Spektrum, um insbesondere in ländlichen Regionen die dafür notwendigen Kapazitäten ökonomisch sinnvoll bereitstellen zu können. Die kontinuierlich steigenden Anforderungen an die Leistungsfähigkeit von Mobilfunkdiensten und neue Dienste in der Fläche sind mit Hilfe der drei unterhalb von 1 GHz zugewiesenen Mobilfunkbänder nicht mehr realisierbar. Auch die Automobilindustrie benötigt als Unterstützung ihre Anwendungen für zukünftiges automatisiertes Fahren Frequenzressourcen, die derartige Dienste auch in ländlichen Regionen ermöglichen. Somit besteht ein großes öffentliches Interesse an performanten Mobilfunkdiensten entlang der Verkehrswege und in der Fläche.

Parallel dazu sehen wir eine abnehmende Akzeptanz für terrestrisches lineares Fernsehen hin zu alternativen Verbreitungswegen und zu einer vermehrten Nutzung von nicht-linearen Angeboten insbesondere bei jüngeren Altersgruppen. Dieses veränderte Nutzerverhalten könnte zukünftig z.B. über kooperative Dienstangebote bedient werden.

Hierzu werden u.a. konvergente Ansätze wie 5G Broadcast in 3GPP spezifiziert, die kombinierte lineare und nichtlineare Angebote für mobile Nutzungsszenarien ermöglichen. Insbesondere gibt es Überlegungen die terrestrischen Rundfunkdienste für Warnung und Information der gesamten Bevölkerung bei Krisen- oder Katastrophenfällen auf mobilen Endgeräten zu nutzen.

Zukunftsfähige Langzeitstrategie für 470–694 MHz

Bitkom sieht die Notwendigkeit, für das Band 470-694 MHz einen erweiterten regulatorischen Rahmen zu schaffen, der Europa und Deutschland in die Lage versetzt, auf eine sich nach 2030 ändernde Bedarfssituationen nach Frequenzressourcen in 470-694 MHz rechtzeitig reagieren zu können.

Stellungnahme Bitkom-Position Frequenzbereich 470–694 MHz

Seite 3|3

Bitkom unterstützt die Beibehaltung der aktuellen primären Zuweisung für Rundfunkdienste, eine tragfähige Lösung für eine langfristige Fortsetzung der PMSE-Nutzung und den fortgesetzten Betrieb relevanter Dienste wie Radioastronomie und Windprofil-Radare.

Bitkom unterstützt darüber hinaus eine zusätzliche primäre Zuweisung von 470–694 MHz für den mobilen Funkdienst als zukunftsfähigen regulatorischen Rahmen für die in Europa zu führende, ergebnisoffene Diskussion über die zukünftige Nutzung dieses Bandes unter Beachtung der bestehenden Regelwerke, wie z.B. GE-06.

Bitkom vertritt mehr als 2.700 Unternehmen der digitalen Wirtschaft, davon gut 2.000 Direktmitglieder. Sie erzielen allein mit IT- und Telekommunikationsleistungen jährlich Umsätze von 190 Milliarden Euro, darunter Exporte in Höhe von 50 Milliarden Euro. Die Bitkom-Mitglieder beschäftigen in Deutschland mehr als 2 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 80 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils 8 Prozent kommen aus Europa und den USA, 4 Prozent aus anderen Regionen. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.